

# Die Hotelgeschichte



Investor verkauft sei und in Kürze wieder eröffnet würde. Der geplante Kurzurlaub musste also nur etwas verschoben werden. Daraus wurde jedoch nichts.

Vier Monate später erhielt HJC den Anruf eines Insolvenzverwalters mit der Nachricht: „Der Käufer des de Wiemsel hat nicht gezahlt!“ und der Frage: „Hätten Sie Interesse?“ Das war verlockend. HJC wusste, dass er in 2015 die Leitung der Impreglon-Gruppe abgeben würde und nun bot sich die Gelegenheit noch einmal etwas Neues anzupacken und so wurde aus dem 1968 gegründeten „Restaurant de Wanne“ und 1978 erweiterten „Hotel de Wiemsel“ das neue „Parkhotel de Wiemsel“.

Inzwischen ist das komplett renovierte „Parkhotel de Wiemsel“ mit seinen 56 Suiten und Gästezimmern, dem großzügigen 70.000 qm Park und dem Gourmetrestaurant „De Wanne“ zum Kurzurlaub-Geheimtipp für Gäste aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland geworden. Und natürlich zieht auch hier wieder die Liebe zur Kunst ihren roten Faden. Im Frühjahr 2019 eröffnete HJC im Park des Hotels die „Kunstgalerie Parkhotel de Wiemsel“.

**N**achdem seine Kinder sich für andere Berufe entschieden haben - Björn ist Professor in den USA, Sönke führt sein eigenes

Health Management Beratungsunternehmen in Australien, Sibylle lebt mit Ehemann und 3 Kindern in Stuttgart und Britt ist Architektin in Lüneburg - hat HJC die seit 2017 an die Dormero-Gruppe verpachteten Hotels in Lüneburg in 2020 verkauft und baut nun eine neue Galerie im Herzen der Stadt für seine facettenreiche Sammlung zeitgenössischer Kunst. Das „Parkhotel de Wiemsel“ wollen HJC und seine Frau Helga möglichst noch viele Jahre behalten und es zu einem der beliebtesten Privathotels in den Niederlanden machen.

Als Abschluss dieser Geschichte sei noch auf ein persönliches Engagement von HJC hingewiesen: Die von ihm 1997 gegründete Initiative „Schützt die Opfer e.V.“, die auf das Missverhältnis zwischen der staatlichen Fürsorge für Opfer und Täter hinweist und insbesondere Frauen und Kindern hilft, die Opfer von Gewaltverbrechen werden oder unverschuldet in Not geraten. So haben seit Gründung der Initiative hilfsbedürftige Personen, Personengruppen und anerkannte Organisationen über 500.000 € an Unterstützungsmaßnahmen erhalten. Mehr Infos unter: [www.schuetztdieopfer.de/](http://www.schuetztdieopfer.de/)

In Würdigung seiner vielfältigen besonderen Verdienste hat der Rat der Stadt Lüneburg HJC am 01. April 2017 die Ehrenbürgerwürde verliehen.

# Die Hotelgeschichte

Die Geschichte des „Parkhotel de Wiemsel“ ist auch die Geschichte des Unternehmers Henning J. Claassen

**A**ls Sohn einer seit 4 Generationen in Lüneburg lebenden Bäckersfamilie zog es H. J. Claassen (HJC) 1964 nach Abschluss einer Industriekaufmannslehre in Hamburg per Frachter in die Vereinigten Staaten. Nach einem 3-jährigen Volkswirtschafts-/Psychologiestudium in Kalifornien ging es zurück nach Deutschland, wo er sich mit 27 Jahren selbstständig machte und die Vertretung eines amerikanischen Anlagenherstellers für Klebstoffverarbeitung übernahm.

**W**enige Jahre später gründete er die „Meltex GmbH“ und begann eigene Klebstoffauftragsanlagen zu konstruieren und zu bauen. Das Unternehmen wuchs und gründete eigene Vertretungen in aller Welt sowie ein Zweigwerk in den USA. Kunden und Vertretungen kamen regelmäßig in das Hauptwerk nach Lüneburg. Da es in Lüneburg kein geeignetes Hotel für die Besucher gab, entschied HJC ein eigenes Hotel zu bauen und begann in den Hotels auf seinen Reisen Anregungen zu sammeln.

**A**m Ende waren es über 1.000 Punkte, die in das „Meltex-Hotel“ einfließen sollten. Die Gäste sollten sich wohlfühlen, egal aus welchem Land und egal ob Tourist, Geschäftsreisender oder Konferenzteilnehmer. Und auch der Name sollte stimmen: sympathisch und neutral. Und wie es der Zu-

fall wollte, übernachtete HJC in den USA in einem Hotel mit dem Namen „Bergström“. Dieser Name sollte es sein. Um 1987 eine Gesellschaft mit Namen Bergström gründen zu können, bedurfte es eines Gesellschafters mit gleichem Namen. Nach einigen Mühen und mit einem entsprechenden Honorar konnte der Norweger Oynfried Bergström davon überzeugt werden, für wenige Minuten Namensgeber und Gesellschafter der zu gründenden „Bergström GmbH“ zu werden. Und damit auch alles seine Richtigkeit hatte, wurden die entsprechenden Dokumente über Ein- und Austritt in der deutschen Botschaft in Oslo unterzeichnet.



# Die Hotelgeschichte



Hotel „Bergström“ in Lüneburg

**Nun war der Weg frei.** Im Lüneburger Wasserviertel hatte HJC ein Grundstück mit zerfallenen, unbewohnten Gebäuden im Auge, das direkt an der Ilmenau liegt. Als er es seiner Mutter Greta zeigte und die Tür zu einem der Gebäude öffnete, stießen sie auf ein Rattennest, worauf Mutter Greta erschrocken ausrief: „Henning mach das nicht! Hier wirst Du nicht glücklich.“ Sohn Henning ließ sich jedoch nicht von seinen Plänen abbringen und baute unter Ausnutzung der vorhandenen Gebäude ein kleines, feines Hotel mit 65 Zimmern. Praktisch zeitgleich zur Eröffnung verkaufte er seine Maschinenfabrik, die „Meltex GmbH“, die inzwischen auf 300 Mitarbeiter in Lüneburg und Atlanta angewachsen war. Die lokale Zeitung berichtete: „Claassen verkauft Meltex und wird Hotelier.“

**HJC hatte jedoch andere Pläne.** Auch in der Hotellerie sah er Nischen, die besetzt werden mussten. In kurzer Folge gründete er die „Ciscom Hotelcommunications“ für die Technik, die „CMC Hotelausstattungen“ für die Innenausstattung und die „Direct Leasing“ für die Finanzierung. Gleichzeitig wurde das „Bergström“ ständig erweitert. Nachdem die „Ciscom“ Deutschlands größter Hotel-PayTV-Betreiber war und die „CMC“ über



Hotel „Altes Kaufhaus“ in Lüneburg

100 Hotels ausgestattet hatte, verkaufte HJC beide Firmen und trennte sich von der „Direct Leasing“.

**Was macht ein Vollblutunternehmer, wenn er sich nicht ausgelastet fühlt.** Er gründet ein neues Unternehmen. Aus seiner „Meltex-Zeit“ hatte HJC Geschäftsfreunde in aller Welt. Diese überzeugte er, dass sie mit ihm in die Zukunftsbranche „Oberflächentechnik“ investieren sollten. Die Folge: Es entstand die „Impreglon SE“, ein börsennotiertes Unternehmen mit weltweit 37 Werken in 14 Ländern und 150 Millionen Euro Umsatz, dessen Führung HJC in 2015 an den niederländischen Konzern „Aalberts Industries B.V.“ übergab.

**Und das „Bergström“?** Dass die Gäste sich wohlfühlten, zeigten die hohen Belegungszahlen. Für HJC Ansporn mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl die jahrhundertealten Wassermühlen „Abtsmühle“ und „Lüner Mühle“ zu restaurieren, mit modernen Gästezimmern auszustatten und sie zum Bergström Hotelensemble zusammenzufügen. Dazu kam noch ein 500 Jahre alter Wasserturm mit drei Märchensuiten und einer eigenen Brücke über die Ilmenau. So entwickelte sich das

# Die Hotelgeschichte

Hotel zu einem 4-Sterne-Superior Haus mit 131 Gästezimmern, 3 Restaurants, einem Spa/Wellnessbereich, einem Weinoutlet, der Bäckerei „die Backstube“, in der Brot und Brötchen traditionell im Steinofen gebacken werden und einem eigenen Parfüm, das „Seaport Spyce“, das HJC als begeisterter Segler auf einem Segeltörn im Golf von Mexiko in einer kleinen Parfümerie für das „Bergström“ kreieren ließ, und last not least dem „Palais am Werder“ mit großem Ballsaal und Konferenzräumen sowie dem „Forsthaus Rote Schleuse“, ein beliebtes traditionsreiches Lüneburger Ausflugslokal im Grünen.

**Seine Erfahrungen aus dem „Bergström“** liess HJC dann 2010 in die Eröffnung eines weiteren Hotels einfließen, das Hotel „Altes Kaufhaus“. Ebenfalls in einem historischen Gebäude, direkt am Wasser gelegen, beherbergt das 3-Sterne-Superior-Hotel neben 83 Gästezimmern, dem Restaurant „Canoe“ und einem großzügigen Fitnessclub mit Sauna und Massage auch die „Galerie im Alten Kaufhaus“, eine faszinierende Sammlung zeit-



„Seaport Spyce“, das Parfüm, das HJC als begeisterter Segler kreieren ließ.



genössischer Kunst, die HJC in den vergangenen 30 Jahren zusammengetragen hat.

**Und hier beginnt die de Wiemsel Story...** HJC und seine Ehefrau Helga hatten ein Lieblingshotel in den Niederlanden, in welchem sie einmal jährlich einen Kurzurlaub verbrachten, das „Hotel de Wiemsel“ im kleinen Kunststädtchen Ootmarsum.

Als die beiden in 2014 ihren Kurzurlaub buchen wollten, war das Hotel geschlossen. HJC erkundigte sich nach dem Grund und musste erfahren, dass eine Insolvenz vorlag, das Hotel jedoch bereits an einen neuen



Henning J. und Helga Claassen anlässlich der Eröffnung des Hotels „Altes Kaufhaus“ 2010.